

Deutschland



Nr. 74

Nr. 74 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Gouvernement Impérial de Chine (Emprunt 1903)

5 % Obl. 500 Frs., Nr. 12913
 Brüssel, 12.4.1905

VF

Die Anleihe wurde unter der Mandschu-Dynastie (1644-1911) ausgegeben. Teil einer Anleihe von 25 Mio. Frs. für den Bau der Bahnstrecke Kaifong-Fou nach Honan-Fou in der Provinz Honan. Text in französisch. Großformatiges Stück, chinesisches Portal als Umrandung.



Nr. 75

Nr. 75 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Pekin Syndicate, Ltd.

5 Shansi Shares à 1 £, Nr. 32796
 London, um 1910

VF

Gründung 1897 für Bergbau und Eisenbahnbetrieb in China. 1898 erhielt die Gesellschaft die Alleinkonzession für Bergbau auf Kohle, Eisenerz und Öl für ein Gebiet von 20.000 Quadratmeilen in der Provinz Shansi, kurz darauf auch für das gesamte Gebiet der Provinz Honan nördlich des gelben Flusses. 1915 wurden die Aktiva in ein Gemeinschaftsunternehmen mit der chinesischen Regierung, die Fu Chung Corp., eingebracht. Großformatig, schöne Vignette mit Eisenbahn, Pagode, Frachtdampfer und Fördertürmen. Zweisprachig englisch/französisch. Mit kpl. anh. Kupons.

Alle Wertpapiere sind bei uns in einer Bilddatenbank vorhanden. Es kann deshalb vereinzelt vorkommen, daß bei Abbildungen auf Archivmaterial zurück gegriffen wurde und ein Stück mit einer anderen Nummer abgebildet ist.



Nr. 76

Nr. 76 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

A.E.G. AG

Aktie 50 DM, Specimen
 Berlin und Frankfurt a.M., von 1986 EF+
 American Depository Receipt (R 10). Gründung 1883 der Muttergesellschaft „Deutsche Edison-Gesellschaft für angewandte Elektrizität“ durch Emil Rathenau in Berlin. 1887 Umbenennung in Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft. Lange Zeit einer der größten deutschen Elektrokonzerne, der in den 80er Jahren von Daimler übernommen und Anfang der 90er Jahre aufgelöst wurde. **Nur zwei Stücke wurden im ABNC-Archiv gefunden!**



Nr. 77

Nr. 77 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

A. Hagedorn & Co. Celluloid- und Korkwaren-Fabrik AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 164
 Osnabrück, 28.2.1907

EF

Gründeraktie, Auflage 1000 (R 6). Die Firma wurde 1897 gegründet und 1907 in eine AG umgewandelt, gleichzeitig Umzug in neue Fabrikationsräume in Osnabrück. 1908 Bau einer Nitrocellulose-Fabrik in Schepsdorf a.d. Ems. 1983 Umbenennung in Hagedorn AG. Produziert werden Kunststoffolien und Nitrocelluloseprodukte als Bindemittel für Druckfarben, hauptsächlich für die Verpackungsindustrie. Auch fast alle in Deutschland produzierten Tischtennisbälle kommen von Hagedorn. 2005 hat die Ges. ihr Chemiegeschäft der 100%igen Tochter Hagedorn-NC GmbH übertragen und fungiert seitdem als Holding der Gruppe. Lochentwertet.

Übersicht Seltenheits-Schlüssel

Alle deutschen Wertpapiere werden sukzessive mit einem eigenen Seltenheits-Schlüssel (R1 bis R12) versehen. So finden Sie bereits in dem hier vorliegenden Katalog bei fast 2/3tel aller deutschen Wertpapiere diesen neuen Schlüssel wieder.

Tabelle der Seltenheits-Schlüssel (uns bekannte Stücke):

R 12 =	nur ein Stück bekannt
R 11 =	nur zwei Stücke bekannt
R 10 =	3-5 Stücke
R 9 =	6-10 Stücke
R 8 =	11 - 25 Stücke
R 7 =	26 - 50 Stücke
R 6 =	51 - 100 Stücke
R 5 =	101 - 250 Stücke
R 4 =	251 - 500 Stücke
R 3 =	501 - 1000 Stücke
R 2 =	1001 - 5000 Stücke
R 1 =	über 5001 Stücke

Bitte beachten Sie, dass der Regel-Maximalwert bei R10 liegt. Die Ausnahme-Schlüssel R12 und R11 werden von uns nur bei hochwertigen Stücken (Preise ab mindestens 500 €) verwendet und auch nur dann, wenn wir ein hohes Maß an Sicherheit haben.

Titel aus der Inflations- oder DM-Zeit, von denen es unseres Wissens nur ein oder zwei Stücke gibt, werden trotzdem mit dem Regel-Maximalwert von R10 verschlüsselt. Ausnahme von der Regel sind Stücke von denen wir definitiv sagen können, dass es nur 1 oder 2 Stücke gibt (Beispiel Globalurkunden oder Auflage nur 1 Stück).

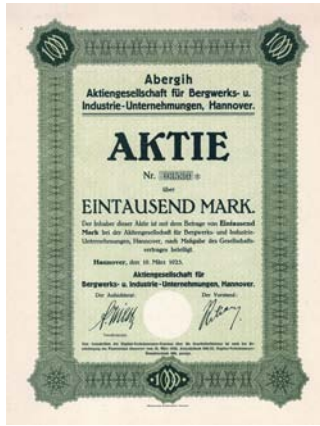


Nr. 78

Nr. 78 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

A. Riebeck'sche Montanwerke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1595
 Frankfurt am Main, Febr. 1967 UNC/EF
 Grundlage des Unternehmens waren Dutzende von Braunkohlengruben (teils Tiefbau, teils Tagebau) im Oberröbblingen, Zeitz-Weissenfelder und im Halle'schen Bezirk. 1926 Abschluss eines Interessenvertrages mit der I.G. Farbenindustrie AG, wonach jeder Aktionär seine Aktien 2:1 in I.G. Farben-Aktien tauschen konnte. Immer noch gültiges Stück, kaum erhältlich. Mit Kupons ab Nr. 3.



Nr. 79

Nr. 79 Schätzpreis: 100,00 EUR
Startpreis: 50,00 EUR

Abergih AG für Bergwerks- und Industrie-Unternehmungen

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3518 Hannover, 19.3.1923 EF
Gründeraktie, Auflage 29000 (R 9). Erwerb von Bergwerkeigentum und sonstigen industriellen Betrieben sowie Aufschließung und Gewinnung von Kohlen, Erzen und sonstigen Mineralien. Einziger Besitz waren sämtliche Kuxe der Gewerkschaft Adler, die 1926 an die Aktionäre verteilt wurden, und zwar 1 Adler-Kux für 4 Abergih-Aktien. Bis zum 15.5.1926 nicht eingereichte Aktien wurden für kraftlos erklärt. Mit kpl. Kuponbogen.



Nr. 81

Nr. 81 Schätzpreis: 500,00 EUR
Startpreis: 250,00 EUR

Actien-Bau-Gesellschaft Werderscher Markt

Aktie 1.000 RM, Nr. 1174 Berlin, von 1886 EF
Gründeraktie, Auflage 1750 (R 7). Der 1886 gegründeten Gesellschaft gehörten die Grundstücke Werderscher Markt 10 und Werderstr. 7 in Berlin. Das von der Gesellschaft 1886/88 erbaute Werderhaus war das erste vom damaligen Star-Architekten Messel entworfene Geschäftshaus. Als Messels Hauptwerk gilt das Warenhaus Wertheim an der Leipziger Straße, das er zwischen 1896 und 1906 ausführte. Aber auch Wohnanlagen und Bankgebäude (so das Hauptgebäude der Berliner Handelsgesellschaft) gehörten zu seinen Werken. Die Grundstücke Werderscher Markt und Werderstr. 7 in Berlin wurden Anfang 1935 verkauft, danach besaß die AG nur noch das Grundstück Waisenhausstr. 19 in Dresden (1935 übernahm die Dresdner Bank die sächsischen Geschäfte des Bankhauses Gebr. Arnhold, dies Geschäft wurde als selbständige Abteilung "Waisenhausstraße" weitergeführt). Wenig später wurde die Gesellschaft auf ihren Großaktionär, die Dresdner Bank, verschmolzen. Lochentwertet. Nur 33 Stücke wurden in der Reichsbank gefunden!

Nr. 82 Schätzpreis: 350,00 EUR
Startpreis: 150,00 EUR

Actien-Bauverein Königstadt

Aktie 200 Thaler, Nr. 3791 Berlin, 12.2.1872 VF

(R 8). Eine der übelsten Schöpfungen der Gründerzeit: Von den zur Ausgabe vorgesehenen 5.000 Aktien wurden nur wenige hundert Stück tatsächlich platziert. Auf dem Terrain nordöstlich des heutigen Alexanderplatzes wurde nie auch nur ein einziger Spatenstich getan. Die Aktionäre sahen an Dividenden insgesamt 14 %, gezahlt aus der Substanz. Im Gründerkrach entwickelte sich der Kurs gegen Null. 1880 wurde die Gesellschaft aufgelöst. Sehr dekorativ mit feiner Zierumrandung.



Nr. 83

Nr. 83 Schätzpreis: 60,00 EUR
Startpreis: 30,00 EUR

Actien-Bauverein Passage (AG von 1870)

Aktie 100 DM, Nr. 13793 Berlin, Sept. 1992 UNC/EF

Auflage 1000. Kaiser Wilhelm I. persönlich eröffnete die 1870-73 errichtete „Kaisergalerie“ zwischen dem Pracht-Boulevard Unter den Linden und der Friedrichstraße an seinem Geburtstag am 22.3.1873 (der Kaiser war auch Mitglied des ersten Aufsichtsrates). Erbaut im Renaissance-Stil, war die Kaisergalerie „die“ Besucher-Attraktion in Berlin. Wirtschaftlich war ihr zunächst nur mäßiger Erfolg beschieden: Imense Leerstände der Läden in der Passage und glücklose Ausflüge ins Hotel- und Restaurant-Geschäft brachten sie mehrfach an den Rand des Ruins - trotzdem sogar das Panoptikum und das Wachsfiguren-Kabinett der Brüder Castan als Mieter gewonnen werden konnten. Da die Gesellschaft bei Kriegsende einen schwedischen Großaktionär hatte (Svenska Tändsticks AB), überlebte sie sogar mehr oder weniger unbeschadet die DDR-Zeit und wurde 1991 wieder reaktiviert. Die meisten der alten Aktien wurden in DM-Aktien umgetauscht. Bis heute wird um die Rückgabe der wertvollen Grundstücke an der Friedrichstraße gestritten: Heute steht dort das Grand Hotel, einst das Flaggsschiff der DDR-Interhotel-Gruppe, heute das „Westin Grand“. Schmucklose Gestaltung, mit Originalunterschriften.



Nr. 80

Nr. 80 Schätzpreis: 350,00 EUR
Startpreis: 150,00 EUR

Accumulatoren-Fabrik AG

4 % Sammel-schuld v. 1.300.000 RM, Nr. 12001-13300 Berlin, Aug. 1943 EF
Auflage 46000 (R 8). Die Gründung erfolgte als oHG Accumulatoren-Fabrik Tudorschen Systems Büsche & Müller 1887. Ab 1890 AG. Anlage und Betrieb von Fabriken zur Herstellung von Accumulatoren, zunächst nach dem Tudor'schen System und den dazu gehörigen Nebenapparaten. Besitz: Werke in Hagen i.W., Berlin-Oberschöneeweide, Krautscheid i. Westerwald, Hirschwang i. N.-Österreich sowie das Fabrikgrundstück der früheren Accumulatorenwerke Oberspree AG in Oberschöneeweide. 1947 Sitzverlegung von Berlin nach Hagen. 1962 Änderung des Firmennamens in Varta AG, 1965 Verlegung des Firmensitzes nach Frankfurt. Heute noch einer der bedeutendsten Batteriehersteller der Welt. Rückseitig Anleihebedingungen. Lochentwertet.



Bonn, Schloß Kommende Ramersdorf, 1987

**Auktionshaus Vladimir Gutowski
seit 1986 ununterbrochen
im Dienste des Sammlers!**



Nr. 82



Nr. 84

Nr. 84 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR
Actien-Bauverein Passage
(AG von 1870)

Aktie 50 DM, Nr. 5511
 Berlin, Juni 1993 **UNC/EF**
 Auflage 12500 (R 6). **Gültige** Aktie! In der Gestaltung an die Gründeraktie angelehnt. Die beiden Vignetten zeigen die Ecke Friedrichstraße/Behrenstraße damals (mit dem Eingang der Kaisergalerie) und heute (mit dem Grand Hotel). Mit kpl. Kuponbogen.



Nr. 85

Nr. 85 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR
Actien-Bauverein Passage

Actie 100 Thaler, Nr. (3992) 6390
 Berlin, 1.7.1870 **VF**
 Gründeraktie, Auflage 20000. **Originalsignatur Carl Drews** (R 8). Äußerst dekorativ nach einem Entwurf des bekannten Illustrators Ludwig Burger, mit großer Innenansicht der Kaisergalerie. Original signiert von Justizrat Carl Drews, einem der Gründer der Gesellschaft. Drews wirkte im Umkreis von den jüdischen Bankiers Aron Hirsch Heymann und Meyer Cohn, gehörte zu den Nutznießern bei der Gründung der Märkisch-Schlesischen Maschinenbau- und Hütten-AG vormals F. A. Egells als Erstzeichner, war auch an der Gründung der Lampenfabrik Stobwasser beteiligt.

Nr. 86 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR
Actien-Bauverein Passage

Actie 100 Thaler, Nr. 8728
 Berlin, 1.7.1870 **VF**
 Gründeraktie, Auflage 20000. **Originalsignatur Meyer Cohn** (R 8). Gleiche graphische Gestaltung wie das Los davor. Original signiert von Meyer Cohn, einem der größten Financiers der Gründerzeit. Die Liste seiner Beteiligungen ist lang: Berliner Molkerei, Gumbinnen Brauerei, Tiergarten-Bauverein, Reichsbank (Mitglied im Zentralausschuß der Anteilseigner). Meyer Cohn war in der ersten Hälfte des 19. Jh. aus einfachen Verhältnissen in Posen nach Berlin gekommen und hatte hier mit Unterstützung märkischer Adliger eine Privatbank gegründet. Er erwarb den bei Bankiers, Fabrikanten und Kaufleuten sehr begehrten Titel eines "Commerzienraths" und hinterließ ein beträchtliches Vermögen. Seine zwei Söhne Heinrich und Alexander (bedeutender Autographensammler, seine herausragende Sammlung wurde von Stargardt versteigert) übernahmen die Leitung der Bank und führten sie bis zu ihrem Tod 1905 bzw. 1904. Der Sitz der Meyer Cohn'schen Bank befand sich viele Jahre Unter den Linden 11. Die Bank wurde 1906 (nach anderen Quellen 1908) von der Diskonto-Gesellschaft erworben, die spä-

ter in die Deutsche Bank eingegliedert wurde. Die Meyer Cohn-Signatur ist extrem selten. Nur ganz wenige Aktien-Bauverein Passage-Aktien mit seiner Unterschrift wurden gefunden. Die Signatur ist sehr schön, tadellos.



Nr. 87

Nr. 87 **Schätzpreis: 280,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Actien-Bierbrauerei zu Reisewitz
 Genussschein B zu einer Actie, Nr. 731
 Plauen b. Dresden, 24.4.1896 **EF**
 Auflage 2500 (R 7). Gründung 1868. Neben der Brauerei auf dem Areal des Vorwerks Reisewitz besaß die Gesellschaft diverse Baureale in den Dresdner Vorstädten Löbtau und Nausslitz sowie in Döltschen. 1907 wurde gemeinsam mit der Ersten Kulmbacher Aktien-Exportierbrauerei in der Zwangsversteigerung das Lincke'sche Bad (Konzert- und Ball-Etablissement) erworben. Bis zum 1. Weltkrieg stieg der Bierabsatz auf über 100.000 hl jährlich. Seit 1921 Interessengemeinschaft mit der Brauerei zum Felsenkeller in Dresden, die vor der Enteignung nach 1945 auch die Aktienmehrheit hielt. Bis 1934 in Dresden börsennotiert. Vor der Machtübernahme durch die Nazis saßen im Aufsichtsrat auch zwei Mitglieder der Familie von Klemperer, die erst jüngst durch die Schicksals-Verfilmung "Klemperer - ein Leben in Deutschland" in's Licht der Öffentlichkeit rückte. Originalunterschriften des Vorstands. Äußerst dekorativer Druck von G&D mit Abb. der Brauerei. Lochentwert. Doppelblatt, inwendig Statuten. Hier angeboten: **eines der am besten erhaltenen Stücke** (von insgesamt 27 gefundenen).



Nr. 88

Nr. 88 **Schätzpreis: 130,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Adler Rhederei AG
 Aktie 1.000 Mark, Nr. 10481
 Hamburg, 21.12.1923 **EF**
 Gründung Okt. 1923. Der Reedereibetrieb wurde zunächst mit fünf Dampfern und Seglern aufgenommen. Im Jan. 1926 wurde die Gesellschaft für nichtig erklärt. Attraktive Gestaltung mit einem Dampfschiff im Unterdruck. Mit kpl. Kuponbogen.

Durch die Überweisung der Kataloggebühr, sichern Sie sich die Zusendung des nächsten Auktionskataloges!



Nr. 89

Nr. 89 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Adler- und Hirsch-Brauerei AG
 Aktie 500 RM, Nr. 495 **EF/VF**
 Köln, 24.7.1931
 Auflage 1800 (R 6). Bei der Gründung im Jahr 1900 brachte die Hirschbrauerei Gebr. Steingroever in Köln-Bayenthal 14 Grundstücke mit aufstehenden Brauereigebäuden und alles Inventar ein. Die Brauerei hatte eine Leistungsfähigkeit von 100.000 hl im Jahr. 1918 Übernahme des Malzkontingents der Rhein. Brauerei-Gesellschaft in Köln-Alteburg. 1931 Fusion mit der Adler-Brauerei AG und Umfirmierung in Adler- und Hirsch-Brauerei AG. Gelegetlich der Übernahme der Aktienmehrheit durch die Essener Aktien-Brauerei Carl Funke AG (die spätere Stern-Brauerei Carl Funke AG, die 1998 schließlich in Dom-Brauerei AG umfirmierte und den Sitz nach Köln verlegte) 1938/39 Umfirmierung in Dom-Brauerei Carl Funke AG. Obwohl die Mälzerei in Köln-Ehrenfeld 1943/44 total zerstört wurde, war die Dom-Brauerei schon in den 60er Jahren wieder die größte Brauerei in Köln. 1972 völlig in die Essener Stern-Brauerei eingegliedert. Lochentwert.



Nr. 90

Nr. 90 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

ADV/ORGA AG
 Vorzugs-Aktie 50 DM, Nr. 831
 Wilhelmshaven, Juni 1990 **UNC**
 Das 1962 als GmbH gegründete Unternehmen (Unternehmensberatung und Informationsverarbeitung sowie Herstellung und Vertrieb von Software) wurde 1984 in eine AG umgewandelt und an die Börse gebracht. Ende 1988 löste die Commerzbank den Unternehmensgründer Friedrich A. Meyer als Mehrheitsaktionär ab und verkaufte ein Jahr später an die britisch-französische SEMA-Group, damals der zweitgrößte Softwarehersteller Europas, dabei umbenannt in Sema Group Systems AG. Nach Herauslösung des operativen Geschäfts wurde der AG-Mantel 1998 verkauft und umbenannt in adv.orga Beteiligungen AG mit der cash.life AG (Pionier beim Zweitmarkt für Lebensversicherungen) als wichtigster Tochter, mit dieser 2005 verschmolzen und in cash.life AG umbenannt. Prägiesiegel lochentwert.



Nr. 91

Nr. 91 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

**AG Actien-Bau-Verein
Unter den Linden**

4% Teilschuldv. Lit. B. 2.000 Mark, Nr. 1173
Berlin, April 1906 EF
Auflage 1500. Gründung 1872. Die Gesellschaft besaß die Grundstücke Unter den Linden 17/18 (früher ein Hotel, dann vermietet an die Z.E.G und vermietete Läden), Behrenstr. 55/57 (Metropol-Theater, Geschäftslokale, Privatwohnungen) Leipziger Strasse 75/67 (Geschäftshaus, die Hälfte hatte Wertheim inne), Leipziger Strasse 77 und Jerusalem Strasse 21 (Restaurant, Geschäftsräume und das Reichshallentheater) sowie Behrenstr. 53/54 (Läden, Restaurants, das Palais de danse, Pavillon Mascotte, Metropol-Cabaret). 1919 trat die Gesellschaft in Liquidation, 1923 erlosch sie. Rechtsnachfolgerin war die "Leipzigerstr. 75/76 Grundstücks-GmbH", die die noch in Umlauf befindlichen Teilschuldv. von 1906 einlöste. Doppelblatt. Lochentwertet.



Nr. 92

Nr. 92 **Schätzpreis: 480,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

**AG Apollinarisbrunnen
vormals Georg Kreuzberg**

Namens-Actie Lit. A 300 Mark, Nr. 707
Apollinarisbrunnen bei Ahrweiler,
1.1.1876 EF
Gründeraktie, Auflage 1500. Mineralquellen waren seit jeher Orte zur Einrichtung von Bädern, in denen Leidende Genesung oder Linderung

suchten. Zahlreiche alte Sagen berichten von verwundeten und kranken Tieren, die mit natürlichem Instinkt solche Quellen fanden und dabei den Menschen den Weg wiesen. So werden auch die Quellen des Ahrgebietes schon früh bekannt gewesen sein. Schon 1588 berichtet der Wormser Arzt Jakob Theodor von Mineralquellen bei Ahrweiler, Sinzig und am Fuß der Landskron. Er bezeichnete sie als Sauerbrunnen.

Einen solchen "Sauerbrunnen" entdeckte im Herbst 1851 auch der Ahrweiler Weinbergbesitzer Georg Kreuzberg. Er stellte fest, daß die Weinstöcke seines Weinbergs zwischen Heppingen und Wadenheim an einer bestimmten Stelle nur kümmerlich wuchsen. Eine geologische Untersuchung ergab: Ein starkes Kohlensäurevorkommen beeinträchtigte das Wachstum der Reben. Zunächst ließ Kreuzberg das schädliche Gas nur durch einen Stollen ableiten, ging aber der Sache dann doch weiter nach, da auch in der Nachbarschaft Mineralquellen lagen. Im Frühjahr 1852 stieß er auf eine mächtige Quelle, die die Möglichkeit zu einer geschäftlichen Verwertung eröffnete.

Der Volksmund nannte die Quelle gleich nach ihrer Entdeckung "Apollinarisbrunnen", nach einem Bildstock zu Ehren des Hl. Apollinaris, der auf dem Brunnengelände stand. Die 1876 gegründete Aktiengesellschaft übernahm diesen Namen. Sorgsam ließ Kreuzberg zunächst die Quelle nach allen Regeln der Kunst fassen. Die Leitung dieser Arbeiten übernahm, zusammen mit seinem Bruder Carl, Dr. Gustav Bischof, Professor in Bonn und Geheimer Bergrat. Die Tiefe und Ergiebigkeit der Quelle und die natürliche Härte des anstehenden Gesteins schlossen dabei ein Versiegen der Quelle oder eine Veränderung der mineralischen Zusammensetzung aus.

So gut vorbereitet prosperierte das Unternehmen. Bald darauf pachtete Georg Kreuzberg auch den stark mineralisierten und sehr magnesiumhaltigen Heppinger-Mineralbrunnen. Im Jahr 1874, 20 Jahre nach der Gründung, erreichte die Firma einen Absatz von jährlich 2 Millionen Krügen. In diesem Jahr wurde auch das Auslandsgeschäft aufgenommen. Auf Vorschlag des in London lebenden Kaufmanns Eduard Steinkopff gründete man zu diesem Zweck die "Apollinaris Company Limited".

Ab 1892 werden in Großbritannien Produkte von herausragender Qualität mit einem roten Dreieck gekennzeichnet. Auch Apollinaris erhält als Auszeichnung dieses Gütezeichen. 1895 meldet Apollinaris das rote Dreieck und den Claim "The Queen of Table Waters" als Warenzeichen an. 1900 ist Apollinaris mit jährlich 40 Mio. Füllungen einer der erfolgreichsten Brunnen weltweit.

1908 gründet Apollinaris die Rheinhahr Glasfabrik, die als erste Fabrik Europas die vollautomatische Flaschenfabrikation nach dem amerikanischen Owens-Patent aufnahm. Die Flaschen werden anfänglich in naturgrün produziert. Auch die Kronen-Korken stellt Apollinaris selbst her und verwendet dabei zur Qualitäts- und Haltbarkeitssteigerung hochwertige spanische Naturkork-Scheiben. Noch heute beliefert die Flaschenfabrik in Sinzig Apollinaris mit der unverwechselbaren Flasche mit dem roten Dreieck.

1923 wird der Firmenname auf "Apollinaris-Brunnen AG" verkürzt. Das Kapital befindet sich jetzt mehrheitlich in britischem Besitz, AR-Vorsitzender ist der Kölner Bankier C. Th. Deichmann.

1956 erwirbt die Dortmunder Union-Schultheiß Brauerei AG alle Anteile. Die ertragsstarke Apollinaris wird in der Folge eine wichtige Stütze für das nicht immer renditestarke Biergeschäft der späteren Brau + Brunnen AG. 1991 wird Apollinaris in ein Joint Venture mit der deutschen Schweppes GmbH eingebracht, 2002 übernimmt Cadbury Schweppes alle Anteile. Heute als Apollinaris & Schweppes GmbH firmierend. Herrlich gestaltet mit Porträts von Georg Kreuzberg, Statuen des Hl. Apollinaris und des Aesculap, Ansicht von Ahrweiler und Brunnenutensilien. Der Nennwert der Aktie wurde 1950 auf 300 DM umgestellt.



Nr. 93

Nr. 93 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

AG Bad Salzschlirf

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3913 EF
Salzschlirf, 1.1.1923
Auflage 1550 (R 6). Die 1900 gegründete AG übernahm das seit 1838 bestehende Bad Salzschlirf mit Quellen und Bergwerksgerechten (Kur- und Hotelbetrieb mit Theaterhalle und Musiktempel, Abfüllung des Wassers aus dem Bonifaziusbrunnen). Die drei gesellschaftseigenen Hotels Badhof, Kurhaus und Großes Gartenhaus wurden 1939 für Lazarettzwecke beschlagnahmt und erst ab 1949/50 zu den alten Zwecken wieder eröffnet. Die Krise des deutschen Gesundheitswesens zwang die im Frankfurter Telefonverkehr notierte AG 2002 in die Knie, aus dem Börsenmantel wurde die heute im Unternehmensanierungsgeschäft erfolgreiche Arques AG. Lochentwertet.



Nr. 94

Nr. 94 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

**AG Eintracht Braunkohlenwerke
und Briketfabriken**

Aktie 1.000 Mark, Nr. 5196 EF
Neu-Welzow N.-L., 1.4.1909
Auflage 1000 (R 3). Gründung 1887 unter Übernahme der früheren Gewerkschaft Eintracht I (letztere gegründet 1881 auf dem verlienen Bergwerk Gustav Ferdinand bei Bennfeld im Mansfelder Seekreis). Zunächst Erwerb der Grube Louise bei Domsdorf (Kreis Liebenwerda), hinzu kamen 1883 die Grube Emilie in Hengersdorf und 1886 die Grube Henriette in Sallgast. 1887 Umwandlung in eine AG, danach 1892 Erwerb der Kohlenfelder in Welzow und Aufschluß der Grube Clara-Welzow. Hier entstanden die Hauptbetriebe, deshalb 1905 Sitzverlegung nach Neu-Welzow, N.-L. Zuletzt waren mit über 3.000 Mann Belegschaft in Betrieb in der Niederlausitz die Gruben Clara in Welzow (Kr. Spremberg), Henriette (1932 wegen Erschöpfung der Vorräte stillgelegt) und Louise in Doms-

dorf b. Beutersitz sowie in der Oberlausitz die Grube Werminghoff (Kreis Hoyerswerda) und Clara III bei Zeiſholz (1934 wegen Erschöpfung der Vorräte stillgelegt). Außerdem Betrieb von 9 Brikettfabriken. Die zuletzt zum tschechischen Petschek-Konzern gehörende Ges. wurde 1939 auf Beschluß des Treuhänders des Reichswirtschaftsministers aufgelöst, den Aktionären wurde von Bankseite ein Ankaufsangebot zu 185% gemacht (Börsennotiz bis dahin Berlin und Leipzig). Lochentwertet.



Nr. 95

Nr. 95 **Schätzpreis: 130,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

AG „Ems“

Aktie 600 DM, Nr. 6130
Emden, Okt. 1968 **UNC/EF**
Auflage 350. Gründung 1843 als Dampfschiffsgesellschaft Concordia, 1889 Umwandlung in die Actien-Gesellschaft "Ems". Fährverbindungen Emden-Borkum, Borkum-Helgoland, Borkum-Norderney, Borkum-Delzjil, Norderney-Helgoland. 2 der 5 Personendampfer gingen im 2. Weltkrieg verloren. 1949 Neubau einer Großgarage bei der Abfahrtstelle in Emden-Außenhafen, nachdem sich der Fährverkehr nach Borkum immer mehr zum wirtschaftlichen Rückgrat der AG entwickelte. Außerdem besitzt die AG „Ems“ die „Borkumer Kleinbahn- und Dampfschiffahrt AG“ (heute eine GmbH), das Inselhotel VierJahreszeiten auf Borkum sowie Mehrheitsbeteiligungen an der Ostfriesische Lufttransport GmbH (22 Flugzeuge) und der Ostsee-Flug Rügen GmbH. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 96 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

AG „Ems“

Aktie 1.000 DM, Nr. 29694
Emden, Okt. 1986 **UNC/EF**
Auflage 910. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 97 **Schätzpreis: 70,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

AG für Bauausführungen

Aktie 20 RM, Nr. 29607
Berlin, 29.12.1924 **EF**
(R 8). Gründung 1872. Bauunternehmen mit eigener Holzbearbeitungs-Fabrik und zuletzt 4.000 Beschäftigten. Zweigniederlassungen in Gleiwitz, Halle a.S., Hamburg, Königsberg, Leipzig, Breslau und Stettin. Der über 5 ha große Bauhof befand sich in Spandau-Hakenfelde am Teufesseekanal. Börsennotiz Berlin. Mit reichlichem Kuponbogen.

Nr. 98 **Schätzpreis: 3.000,00 EUR**
Startpreis: 1.500,00 EUR

AG für Bergbau, Blei und Zink-Fabrication zu Stolberg und in Westphalen

Actie 100 Thaler
Aachen, 1.7.1854 **EF/VF**
Probedruck der Gründeraktie (R 12). Die Gesellschaft entstand aus der Verschmelzung der seit 1834 bestehenden Metallurgischen Gesellschaft mit dem Rheinisch-Westfälischen Bergwerks-Verein. Die erste Gesellschaft, im Besitz von belgischen Geldgebern, verhielt seit 1834 in ihrer Zinkhütte auf Münsterbusch bei Stolberg den im Aachener Herrenberge gewonnenen Galmei. 1843 wurde ein Kohlenbergwerk dazuerworben. Über den Rhein-Westfälischen Bergwerks-Verein in Arnsberg kam ausgedehnter Bergwerksbesitz bei Ramsbeck hinzu, später noch Kohlenfelder bei Dortmund. 1860 wurde in Dortmund eine große Zinkhüttenanlage errichtet. 1926 Übernahme der Rheinisch-Nassauischen Bergwerks- und Hütten-AG. 1938 Umfirmierung in den noch heute gebräuchlichen Namen „Stolberger Zink“. Gehörte jahrzehntelang zum Konzern der Metallgesellschaft. Ende der 90er Jahre als Börsenmantel an

eine Investorengruppe veräußert und als „Stolberger Telecom“ dem Auf und Ab der Neue-Markt-Spielchen preisgegeben. Druckfarbe hellbraun auf Originalpapier (endgültig wurden die Aktien dann in altrosa gedruckt). Äußerst dekorative Umrahmung aus Blumenrankwerk und Gezähe, fünf Vignetten mit Ansichten der Bergwerke und Verhüttungsanlagen. **Unikat** aus dem Archiv der Historischen Wertpapierdruckerei Wiesener / Graveur Stern.

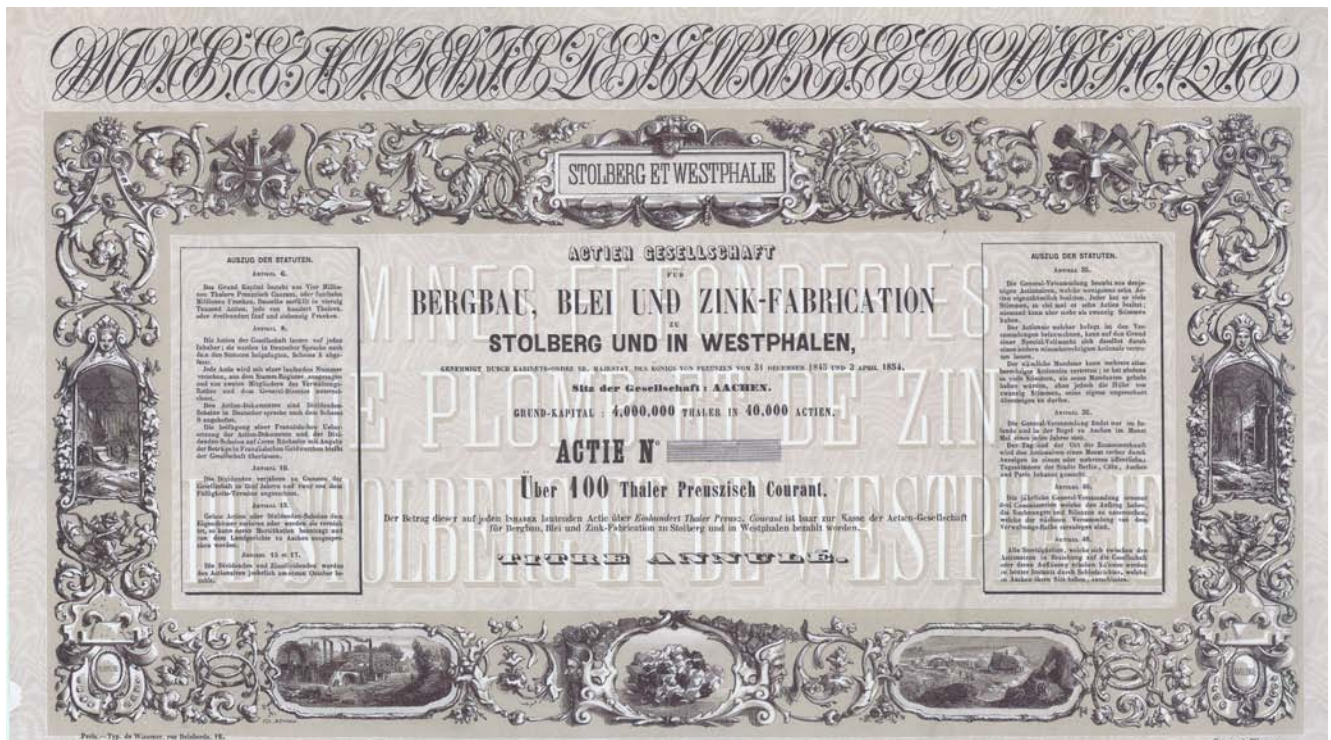


Nr. 99

Nr. 99 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

AG für bergbauliche Arbeiten

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1695
Aachen, 10.1.1912 **EF/VF**
Auflage 1000 (R 6). Gründung 1905. Sitz bis März 1911 in Aachen, dann in Bütgenbach, seit 16.1.1919 in Berlin. Erwerb, Betrieb und Verwertung von Erdöl- und sonstigen Bergwerksgeräten. Kürzlich zur Realisierung noch vorhandenen Ostvermögens reaktiviert. Schöne Umrandung im Historismus-Stil. Originalsignaturen. Lochentwertet.



Nr. 98



Nr. 100

Nr. 100 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

AG für Biervertrieb

Aktie 1.000 Mark, Nr. 938
Berlin, März 1923 **EF+**
Auflage 500 (R 4). Die 1900 gegründete AG übernahm die Berliner Generalvertretung der Pilsener Genossenschaftsbrauerei. Über vier Töchter-GmbH's, Bierimport und Biervertrieb in Kannen und Flaschen. Als Alleinaktionär ist 1950 ein Mr. Arthur Kallman aus New York angegeben. 1953 nach Abschluß der Abwicklung gelöscht. Lochentwertet.



Nr. 101

Nr. 101 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

AG für Biervertrieb

Aktie 1.000 RM, Nr. 1137
Berlin, Jan. 1928 **EF**
Auflage 150 (R 6). Lochentwertet.



Nr. 102

Nr. 102 **Schätzpreis: 190,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

AG für Historische Wertpapiere

Sammel-Zwischenschein 50 x 200 DM, Nr. 4236-4285
Wolfenbüttel, Sept. 1994 **UNC-EF**
(R 10). Gründung 1994 durch Umwandlung der seit 1976 bestehenden Benecke und Rehse GmbH. Heute mit den Tochterfirmen Benecke & Rehse, Freunde Historischer Wertpapiere und Hanseatisches Sammlerkontor das weltweit führende Unternehmen auf dem Spezial-Sammelgebiet "Historische Wertpapiere". Börsennotiz: Freiverkehr München. Äußerst dekorativ, im Unterdruck

ganzflächige heroisierende Darstellung der industriellen Revolution. Gerade einmal 2 Stück sind von dieser Variante bekannt.



Nr. 103

Nr. 103 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

AG für Industriekredit Dresden

Aktie 1.000 RM, Nr. 326
15.12.1930 **EF**
Zwischenschein, 25 % Teilzahlung, Auflage 500. 1923 gegründet, 1937 Umfirmierung in AG für Industriebedarf. Beteiligung an Industrie- und Handelsunternehmen insbesondere der Eisen- und Metallbranche. Faksimile Dr. Schneider.



Nr. 104

Nr. 104 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

AG für Licht- und Kraftversorgung

Aktie 1.000 RM, Nr. 1238
München, Aug. 1929 **EF**
Auflage 1700 (R 6). Gründung 1904 als AG Gaswerk Volkach, ab 1913 AG für Licht- und Kraftversorgung Dresden, 1919 Sitzverlegung nach München. Die 1923 gegründete Fränkische Licht- und Kraftversorgung AG, Bamberg, war die erste von zuletzt 15 größeren Beteiligungen (außer der Frankenkul auch beim Fränkischen Überlandwerk und der Württ. Elektrizitäts-AG). Unmittelbar wurden mit Schwerpunkt in der Pfalz über 1.000 Orte mit Strom und fast 200 Orte mit Gas versorgt. Börsennotiz München, 1978 mit dem Großaktionär ThüGA fusioniert. Lochentwertet.

Kataloggebühr 10,- EUR
inklusive Ergebnisliste



Nr. 105

Nr. 105 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

AG für Medizinische Produkte

Aktie 100 Mark, Nr. 2214
Berlin, Febr. 1925 **EF**
Auflage 2550 (R 4). Gründung 1919. Fabrikation und Vertrieb medizinischer und verwandter Erzeugnisse und Beteiligung an Unternehmen gleicher Art. 1923 Erwerb der Aktienmehrheit der Amino-Werke AG in Rostock. Grundstücke in Berlin und Beeskow. Firmenmantel: 1950 Berliner Wertpapiervereinigung, 1978 nach Köln verlagert, 1989 nach Abwicklung von Amts wegen gelöscht. Faksimile-Unterschrift von Bleichröder. Lochentwertet.



Nr. 106

Nr. 106 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

AG für Metall-Industrie
vormals Gustav Richter

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3769
Karlsruhe, 11.11.1922 **EF**
Auflage 3100 (R 3). Gründung 1899 in Pforzheim zwecks Fortführung des Betriebes der Fa. Gustav Richter Tubenfabrik. Herstellung von Tuben, Tubenhütchen, Spritzkorken und Dosen. 1920 Sitzverlegung nach Karlsruhe. Lochentwertet. Doppelblatt.



Nr. 107

Nr. 107 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

**AG für Metallindustrie
vormals Gustav Richter**

Actie 1.000 Mark, Nr. 670
Pforzheim, 8.7.1907 **VF+**
Auflage 300 (R 9). Äußerst dekorativer, großfor-
matiger Druck. Doppelblatt. **Unentwertet!**



Nr. 108

Nr. 108 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

AG für Steinindustrie

Aktie 10.000 Mark, Nr. 8275
Rengsdorf bei Neuwied, Sept. 1923 **EF+**
Auflage 400 (R 5). Gegründet 1921 mit Sitz in
Rengsdorf, Kreis Neuwied (bis 1938), danach in
Oberhausen. Fabrikation und Vertrieb von Bims-
baustoffezeugnissen sowie Steinen aller Art. 1949
Sitzverlegung nach Neuwied. Hauptaktionär: Fried-
rich Wilhelm Fürst zu Wied (2001 Carl Fürst zu
Wied). Lochentwertet.



Nr. 109

Nr. 109 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

**AG für Trikotweberei
vorm. Gebrüder Mann**

Aktie 1.000 Mark, Nr. 928
Ludwigshafen a.Rh., von 1922 **EF**
Auflage 2500 (R 6). Gründung 1909 unter Übernah-
me der Mechanischen Trikotweberei Gebr. Mann.
1924 Interessengemeinschaft mit der Norddeut-
sche Trikotweberei vorm. Leonh. Sprick & Co. AG.
Eines der unzähligen Opfer der Weltwirtschafts-
krise: 1930 wurde die AG aufgelöst, der Betrieb
stillgelegt und Maschinen und Warenbestände
verkauft. Äußerst dekoratives hochformatiges
Stück, ungewöhnliche Gestaltung mit Logo „Drei
Pfeile im Ring“. Lochentwertet. Doppelblatt.



Nr. 110

Nr. 110 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

**AG Gesellschaft für Markt-
& Kühlhallen**

Aktie 1.000 Mark, Nr. 20242
Hamburg, 2.12.1922 **EF**
Auflage 8000, **Autograph Dr. Carl von Linde (R 10)**.
Gründung 1890 in Berlin, dann 1895-1909 in
München ansässig, 1909 Sitzverlegung nach Ham-
burg. An der Gründung war Dr. Carl von Linde
maßgeblich beteiligt. Die Gesellschaft besaß
zunächst Kühllhäuser und Eisfabriken in Hamburg
und Berlin, heute ist sie der größte deutsche Kühl-
hausbetreiber. Noch heute börsennotiert. Groß-
formatig, dekorative Ornamentumrandung. Mit
Originalunterschriften, für den Aufsichtsrat: Prof.
Dr. Carl von Linde, München. Dr. Carl von Linde
(1842-1934). Linde entwickelte 1873-76 die Ammo-
niak-Kompressionskältemaschine und gründete
1879 die „Gesellschaft für Linde's Eismaschinen“,
die heutige Linde AG. 1895 gelang es ihm, Luft in
kontinuierlichem Betrieb zu verflüssigen, woraus
die weitere bedeutende Sparte „Technische Gase“
seiner Firma entstand. Ein wichtiger und seltener
Industrie-Autograph. Lochentwertet.



Nr. 111

Nr. 111 **Schätzpreis: 170,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

**AG Isseburger Hütte
vorm. Johann Nering Bögel & Cie.**

Aktie 1.000 Mark Nr. 841
Isselburg, 7.6.1921 **EF/VF**
Auflage 1000 (R 5). Gegründet 1794 als Eisenhütte
Minerva, AG ab 1874 als AG Isseburger Hütte
vorm. Johann Nering Bögel & Cie., ab 1.7.1939
Klöckner-Humboldt-Deutz Isseburger Hütte AG.

Motorenguß, Bearbeitung von Eisen- und Stahl-
guß, Bau von Verbrennungsmotoren. 1988 wurde
das Werk Isselburg an die niederländische Gieß-
ereigruppe VGN verkauft. Heute Isselburg Guss
und Bearbeitung GmbH. Lochentwertet.



Nr. 112

Nr. 112 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

AG Kühnle, Kopp & Kausch

Aktie 100 RM, Nr. 1771
Frankenthal (Pfalz), 2.4.1936 **EF**
Auflage 1200 (R 5). Gründung 1899. Betrieb einer
Maschinenfabrik und Eisengießerei, Dampfessel-
und Apparatebau. Herstellung von Turbomaschi-
nen (Ventilatoren, Verdichtern und Turbinen).
Großaktionär (1943): Familienkonsortium. Heute
Tochtergesellschaft der TurboGroup GmbH. Loch-
entwertet.



Nr. 113

Nr. 113 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

AG Kursachsen Portland-Zementwerke

Aktie 1.000 RM, Nr. 2105
Karsdorf (Unstrut), 28.2.1939 **EF**
Auflage 1000 (R 3). Gründung 1927. Ausnutzung
von Kalkstein- und Tonlagern sowie die Herstel-
lung und Vertrieb von Portlandzement, Bau- und
Düngekalken und Baustoffen aller Art. In der DDR
als VEB weitergeführt. 1990 übernommen von
Lafarge, heute Zementwerke Karsdorf GmbH.
Lochentwertet.



Nr. 114

Nr. 114 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

AG Lokalbahn Lam-Kötzing

Aktie 500 RM, Nr. 583
Lam, 23.6.1928 **EF+**